



## Bericht vom Praktikum bei Ion Power in Delaware

Linda Sokolowski

**Linda Sokolowski** von der Leibniz Universität in Hannover, derzeit im Studium Economics mit Hauptfachstudium International Management (M.Sc.) war es möglich in 2016 dank des Internship-Programms der Steuben-Schurz-Gesellschaft ein arbeits-, erfahrungs- und erlebnisreiches Praktikum zu absolvieren. Darüber berichtet sie wie folgt:

Während meines Bachelorstudiums der Wirtschaftswissenschaften habe ich mich oft für ein Auslandspraktikum beworben. Dieser Versuch blieb jedoch erfolglos. Im Rahmen meines Masterstudiums „International Management“ versuchte ich es erneut und wurde dank der *Steuben-Schurz-Gesellschaft* endlich fündig. *Frau Adameit* hat mich dabei unterstützt und mich mit dem Unternehmen *Ion Power in Delaware* in Verbindung gesetzt. Nach einem netten Telefonat bekam ich auch gleich meine möglichen Anfangstermine mitgeteilt.

Nach der Zusage kam, wie ich persönlich finde, erst einmal ein großer Berg an Arbeit auf mich zu. Der Visumsprozess ist nicht nur zeitaufwändig, sondern auch sehr teuer. Dessen sollte man sich vorher bewusst sein, dass man nicht am Ende wegen des Geldes das Praktikum absagen muss. Außerdem sollte man rechtzeitig anfangen den Bewerbungsprozess in die Hand zu nehmen. Am besten bis zu 4 oder 6 Monate, bevor das Praktikum beginnt, um jeglichen Stress zu vermeiden.

Aus den Erfahrungsberichten meiner Vorpraktikanten konnte ich entnehmen, dass die meisten in dem Haus des Vaters Geschäftsführers gewohnt hatten, welches in der Nähe des Unternehmens war, jedoch abseits von jedem sozialen Kontakt. So entschied ich mich in die nächstgelegene Studentenstadt, Newark zu ziehen und habe mich über ein Studentenportal nach einem Zimmer umgeschaut.

Nachdem dann alle Vorbereiten getroffen waren und ich mein Visum endlich in der Hand hielt, buchte ich meinen Flug nach Philadelphia, sodass ich am 10. März.2016 dort ankam. Da mein Mitpraktikant schon eine Woche eher sein Praktikum begonnen hat, hatte ich das Glück, dass er mich beim Flughafen abholen konnte. Ion Power ist etwas außerhalb gelegen, sodass wir auf ein Auto angewiesen waren. So entschlossen wir uns ein gebrauchtes Auto zu kaufen. Dies erwies sich je-



**Ich (rechts) mit Freundin auf Brooklyn Bridge in New York. Im Hintergrund rechts das neue World Trade Center**

doch schwerer als gedacht, da die gebrauchten Autos meist über unserem Budget lagen.

Mein Praktikumsunternehmen *Ion Power* ist ein weltweiter Vertreter von Nafion(TM) Materialien, die vor allem zur Verwendung von Brennstoffzellen zum Einsatz kommen. Mein Praktikum bezog sich auf den Bereich Marketing & Sales, wobei ich auch andere Aufgaben aus den Bereichen Finanzen, Logistik und Steuern übernahm. Dabei war ich für alle internetbasierten Marketingtools, wie Google Adwords und das Verwalten des Online Stores, sowie der Website zuständig. Des Weiteren war ich die Ansprechperson für alle Kunden aus dem europäischen Raum und kümmerte mich um die logistischen Prozesse sowie das Erstellen von Ange-

## **-2- L. Sokolowski: Bericht vom Praktikum bei Ion Power**

boten und Rechnungen. Da jeder Praktikant ein eigenes Projekt zu erledigen hatte, war ich für die Erstellung eines Newsletters mit allen nötigen Vorbereitungen, wie die Auswahl eines Tools zuständig.

Dadurch, dass sich ausschließlich der Praktikant im wirtschaftlichen Bereich um diese Aufgabenbereiche bei Ion Power kümmert, bestand die Einarbeitung darin, dass jeder Praktikant sich anhand der Guidelines der letzten Praktikanten selber helfen muss und alle möglichen Informationen zusammensuchen bzw. die Kollegen fragen kann. Da musste man sich in manchen Situationen einfach mal selber helfen.

Obwohl es mich am Anfang schon sehr überfordert hatte, bin ich im Nachhinein froh, dass ich es alles gut gemeistert habe und somit mehr an Selbstständigkeit gewonnen habe.

Neben dem Praktikum blieb mir auch Zeit um das Land zu bereisen und die Kultur besser kennenzulernen. Da der Staat Delaware innerhalb der Ostküste sehr gut gelegen ist, konnte man problemlos an den Wochenenden nach New York, Washington DC, Boston, Philadelphia fahren. Einige Male bin ich nach Florida geflogen (2.5 Std Flugzeit) um Miami, Key West und weitere schöne Orte zu erkunden. Auch die Niagara Fälle und Toronto lassen sich innerhalb acht Stunden mit dem Auto gut erreichen.

Durch den Kontakt zu anderen Studenten und jungen Menschen, wurde ich zu Familienfesten und Feiern eingeladen und konnte so nochmal ein besseres Bild der gastfreundlichen amerikanischen Kultur bekommen. Außerdem bin ich wöchentlich zu einem Salsa-Kurs gegangen (s. *Bild*), um meinem Hobby von zu Hause

weiter nachzugehen, wo ich tolle Abende verbracht habe.

Da das Visum erst einen Monat nach Praktikumsende abläuft, habe ich noch mal genügend Zeit Kalifornien an der Westküste der USA zu bereisen, was mich in meinem USA-Aufenthalt noch mal in kultureller und sprachlicher Hinsicht bereichern wird.

Insgesamt hat mir die Zeit in Amerika sehr geholfen mich besser kennenzulernen, meinen Horizont zu erweitern, die amerikanische Kultur kennenzulernen und vor allem neue Freundschaften zu schließen. Auch die Zusammenarbeit mit amerikanischen Kollegen in einem kleinen, jedoch international agierenden Unternehmen war eine komplett neue Erfahrung.



*Weekly Salsa Night at a local bar*

*Redaktion: SSG-USA Interns  
J. Adameit, G. Schanno, Fotos: L. Sokolowski*

©Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V., Frankfurt am Main 2016



Cooperation with Hessen-Wisconsin- Society, Milwaukee, USA

Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873, E-mail: [info@steuben-schurz.org](mailto:info@steuben-schurz.org), [info@usa-interns.org](mailto:info@usa-interns.org), [www.steuben-schurz.org](http://www.steuben-schurz.org)